



Inklusive Aktionen und Veranstaltungen

Inklusion bedeutet die uneingeschränkte Teilhabe in allen Bereichen der Gesellschaft. Oder einfacher: Jeder Menschen hat das Recht, dabei zu sein. Das schreibt die UN Behindertenrechtskonvention vor, und das finden wir auch beim VCD. Wir wollen möglichst viele Menschen für die Verkehrswende begeistern, deshalb wollen wir dafür sorgen, dass sich alle Menschen bei uns willkommen fühlen.



Barrierefreiheit bei Aktionen und Veranstaltungen

Barrierefreiheit bedeutet eine Umwelt, die so gestaltet ist, dass alle Menschen Zugang haben und sich ohne fremde Hilfe dort bewegen können. Der VCD fordert im Rahmen der [Mobilitätsgarantie](#) auch den Zugang zu Mobilität für alle durch Barrierefreiheit in ÖPNV und Bahn, bei Sharing-Angeboten und auf Fußwegen. Alle Menschen sollen selbstständig und klimaverträglich mobil sein können, unabhängig von räumlichen, finanziellen, körperlichen und psychischen Voraussetzungen.

Damit Menschen, die von Barrieren im Bereich der Mobilität betroffen sind, bei uns mitmachen wollen und können, müssen wir uns auch darüber Gedanken machen, welche Barrieren es bei uns als VCD gibt und wie wir sie abbauen können.

Wie können wir dafür sorgen, dass bei unseren Aktionen und Veranstaltungen alle Menschen mitmachen können und sich angesprochen fühlen?

Offenheit mitbringen

Das Wichtigste bei der Planung von Veranstaltungen und Aktionen ist es, mitzudenken, was für Zugangsbarrieren bestehen könnten und die Offenheit mitzubringen, gemeinsam mit Betroffenen diese Barrieren abzubauen. Das heißt nicht, dass ihr alle möglichen Barrieren perfekt durchdacht haben müsst und für jede Veranstaltung an alle Eventualitäten gedacht haben müsst. Das Wichtigste ist die Offenheit, zu kommunizieren und Probleme zu lösen und vor allem den Betroffenen nicht das Gefühl zu geben, dass sie eine „Extrawust“ fordern oder eine „Belastung“ sind.

Rollenverteilung bei der Vorbereitung

Jede*r sollte sich bei der Vorbereitung von Aktionen so einbringen können, wie sie*er möchte. Niemandem sollte eine Rolle zugeschrieben werden nur aufgrund von einer Behinderung oder des Geschlechts. Überlegt gemeinsam, wer welche Rolle übernehmen möchte.

Information und Kommunikation

Überlegt im Vorfeld der Aktion, welche Informationen zur Barrierefreiheit hilfreich sein könnten, damit Betroffene sich überlegen können, ob und wie sie dabei sein können. Ist der Veranstaltungsort barrierefrei erreichbar? Gibt es Sitzgelegenheiten? Wenn ihr Werbung für eure Aktion macht, weist darauf hin, welche Maßnahmen zur Barrierefreiheit ihr anbietet – das zeigt, dass ihr euch Gedanken gemacht habt, erleichtert die Vorbereitung und ermutigt Menschen dazu, an eurer Aktion teilzunehmen.

Überlegt euch für eure Kommunikation auch, welche Sprache ihr benutzt, und ob sich durch eure Einladung alle angesprochen oder vielleicht ausgeschlossen fühlen könnten. Dazu gehört das Gendern, aber auch möglichst einfache Sprache, ausreichend große Schrift und kontrastreiche Bilder.

Lösungen vor Ort

Was vor Ort hilfreich ist, kann sehr unterschiedlich aussehen, je nachdem was für eine Veranstaltung ihr plant. Eine Podiumsdiskussion, eine Demo oder eine temporäre Spielstraße können unterschiedliche Barrieren haben. Überlegt im Vorfeld, was den Menschen helfen könnte.

Das kann zum Beispiel sein:

- Nicht nur Stehtische, sondern Tische in verschiedenen Höhen anbieten
- Sitzmöglichkeiten organisieren für Menschen, die nicht lange stehen können
- Für genügend Platz und Wendemöglichkeiten für Rollifahrer*innen sorgen
- Bei einer Demo unterschiedliches Gehtempo berücksichtigen
- Bereiche festlegen, in denen weniger Lärm gemacht wird

Unterstützung vor Ort

Auch wenn ihr nicht auf alles vorbereitet sein könnt, Unterstützung könnt ihr anbieten. Zum Beispiel in Form von Ansprechpartner*innen. Diese können bei Bedarf Auskunft geben und für mehr Barrierefreiheit sorgen. Zum Beispiel den Weg zur nächsten barrierefreien Toilette weisen, jemanden an der Haltestelle abholen und zum Veranstaltungsort begleiten oder beschreiben, was auf dem Bodenbanner zu sehen ist.

Nützliche Checklisten

Es gibt viele nützliche Checklisten für möglichst barrierefreie Veranstaltungen. Schaut gern dort rein, lasst euch inspirieren und sucht euch heraus was für eure Aktion relevant ist.

- AktionMensch: [So wird Ihre Veranstaltung barrierefrei](#)
- [Checkliste barrierefreie Veranstaltungen \(bundesfachstelle-barrierefreiheit.de\)](#)
- Sammlung von Listen zu barrierefreien Online-Veranstaltungen: [Bundesfachstelle Barrierefreiheit - Barrierefreie Webkonferenzen \(bundesfachstelle-barrierefreiheit.de\)](#)
- Unsicher welche Begriffe ok sind? [Begriffe über Behinderung von A bis Z \(Leidmedien.de\)](#)
- [Ramp-Up Checkliste Veranstaltungsort.pdf](#)
- [Ramp-Up Checkliste Programm.pdf](#)
- [Ramp-Up Checkliste Kommunikation.pdf](#)
- [Kommunikative Barrierefreiheit bei Veranstaltungen - Aktion Mensch \(aktion-mensch.de\)](#)



Diversität auf dem Podium

Nicht nur das Publikum vor der Bühne soll möglichst divers sein, auch auf der Bühne oder dem Podium sind diverse Perspektiven wichtig und bereichernd. Gerade wenn wir über sozial gerechte Verkehrswende und Mobilität für alle Menschen reden, sollten wir die verschiedenen Perspektiven darauf berücksichtigen. Überlegt bei der Planung von Panel- und Podiumsdiskussionen, ob ihr neben den „üblichen Verdächtigen“ zu eurem Thema vielleicht Expert*innen findet, deren Perspektive bisher weniger berücksichtigt wurde.

Verschiedene Portale bieten Profile und Kontaktdaten für Redner*innen oder Moderator*innen an, die auf bestimmten Gebieten eine Expertise haben und zusätzlich aus ihrer jeweiligen Perspektive Diskussionen bereichern können. Zum Beispiel auf <https://ramp-up.me/programm/> gibt es eine Übersicht von Portalen, die Frauen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte vertreten.

Tipps für spannende Podiumsdiskussionen: [Warum Podiumsdiskussionen nerven und wie man sie besser macht \(EDITION F\)](#)

Das Wichtigste in Kürze



Grundsätzlich

- Mit Betroffenen und nicht über Betroffene sprechen, sie sind Experten in eigener Sache.
- Fragt die Menschen direkt, welche Aspekte der Barrierefreiheit für sie wichtig sind.
- Habt nicht den Anspruch, alles perfekt zu machen!

Bei der Vorbereitung

- Mögliche Barrieren mitdenken
- Betroffene einbeziehen

Einladung und Werbung

- Maßnahmen zur Barrierefreiheit kommunizieren
- Überlegen, ob sich von der Sprache alle angesprochen fühlen

Während der Aktion

- Unterstützung anbieten



Impressum

Verkehrsclub Deutschland e.V.
Wallstraße 58 | 10179 Berlin
www.vcd.org

Bei Rückfragen:
Katharina Klaas
Katharina.klaas@vcd.org

© VCD e.V. | 06/2022